

Du bist so weit weg



Bedeutet Fernbeziehungen automatisch das Ende von Vertrautheit?

Kommunikationswissenschaftler baten 67 räumlich voneinander getrennte und an einem Ort lebende Paare, eine Woche lang all ihre Interaktionen zu notieren: Alle Face-to-Face-Gespräche, Telefonate, Videochats, SMS, E-Mails usw. sollten protokolliert werden.

Die Versuchspersonen, alle zwischen 18 und 34 Jahre alt, verwendeten die Medien dementsprechend geübt.

Danach verglich man die Resultate.

Es zeigte sich, dass die Paare in einer Fernbeziehung miteinander vertrauter kommunizierten als jene, die am gleichen Ort wohnten.

Und das führen die Forscher auf zwei Ursachen zurück: Paare in Fernbeziehungen bemühen sich mehr, dem anderen gegenüber ihre Zuneigung auszudrücken als Paare in „Nahbeziehungen“. Sie sprechen oder texten ausführlicher, auch über ihre Erlebnisse im Alltag.

Außerdem haben sie stärker das Gefühl, der Partner öffne sich auf dieselbe Art und Weise wie sie selbst und fühlen sich so vom anderen eher verstanden.

Fernbeziehungen müssen als nicht automatisch das Ende von Vertrautheit bedeuten. Im Gegenteil.

(149 Wörter)

(In Anlehnung an: <http://science.orf.at/stories/1721587> - bearbeitet von Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de)